Dipl.-Biol. Karsten Lutz
Bestandserfassungen, Recherchen und Gutachten
Biodiversity & Wildlife Consulting

Bebelallee 55 d
D - 22297 Hamburg

Tel.: 040 / 540 76 11
karsten.lutz@t-online.de

19. Mai 2013

Untersuchung zum Vorkommen der Feldlerche für den B-Plan Nr. 288 der Stadt Norderstedt

Im Auftrag der Stadt Norderstedt

Abbildung 1: Lage der untersuchten Fläche mit ihrer 1-km-Umgebung

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Aufgabenstellung 2
2 Methode 2
3 Vorhandene Brutvögel 4
4 Literatur 4

1 Anlass und Aufgabenstellung

In Norderstedt sollen mit dem Bebauungsplan Nr. 288 auch Ackerflächen überplant werden. In einer faunistischen Potenzialanalyse (durch Büro Bendfeldt, Herrmann, Franke aus dem Jahre 2011) konnte das potenzielle Vorkommen von Feldlerchen aufgrund der Größe der Ackerfläche im Vorhabensgebiet nicht ausgeschlossen werden. Diese Art gilt in Schleswig-Holstein als gefährdet, so dass von ihrem Vorkommen maßgeblich Art und Ausmaß von Kompensationsmaßnahmen abhängen. Um hier eine bessere Datengrundlage zu bekommen, wurde der Bestand dieser Art im Frühjahr 2013 erfasst.

2 Methode

Feldlerchen können mit drei Geländebegehungen (Anfang April, Ende April und Anfang Mai) zuverlässig erfasst bzw. ausgeschlossen werden (SÜDBECK et al. 2005). In diesem Frühjahr mit der ungewöhnlich langen Schneelage hat sich dieser Zeitraum etwas verschoben, so dass Begehungen an folgenden Tagen durchgeführt wurden:

15. April 2013

28. April 2013

16. Mai 2013

Mit diesen Terminen können Feldlerchen zuverlässig erfasst bzw. ausgeschlossen werden.

Auf den Begehungen wurden Vögel optisch und akustisch aufgrund ihrer artspezifischen Gesänge und Rufe erfasst und notiert.

Abbildung 2: Nördliches Untersuchungsgebiet

Abbildung 3: Südliches Untersuchungsgebiet

3 Vorhandene Brutvögel

Die während der Begehungen vorhandenen Brutvogelarten sind in Tabelle 1 dargestellt. Bedeutend ist in der Hinsicht, dass das Potenzial für Feldlerchen nicht bestätigt werden konnte. Feldlerchen sind keine Brutvögel in den Flächen des B-Planes Norderstedt 288.

Auf den Ackerflächen hielt sich an zwei Terminen je ein Jagdfasan auf. Die übrigen Vogelarten leben in den Gehölzen am Rand der Ackerflächen

Tabelle 1: Artenliste der beobachteten Vogelarten
Rote-Liste-Status nach KNIEF et al. (2010) und SÜDBECK et al. (2007). - = ungefährdet.

Art	RL SH	RL D
Amsel, *Turdus merula*	-	-
Buchfink, *Fringilla coelebs*	-	-
Goldammer, *Emberiza citrinella*	-	-
Heckenbraunelle, *Prunella modularis*	-	-
Jagdfasan, *Phasianus colchicus*	-	-
Kohlmeise, *Parus major*	-	-
Misteldrossel, *Turdus viscivorus*		
Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*	-	-
Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes*	-	-
Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*	-	-
Ringeltaube, *Columba palumbus*	-	-

Alle Vogelarten sind nach § 7 BNatSchG als „europäische Vogelarten“ besonders geschützt.

Die Arten brüten in den Gehölzen oder Säumen des Untersuchungsgebietes ohne besonderen Bezug zum offenen Ackerland.

4 Literatur

KNIEF, W., R.K. BERNDT, B. HÄLTERLEIN, K. JEROMIN, J.J. KIECKBUSCH, B. KOOP (2010): Die Brutvögel Schleswig-Holsteins. Rote Liste. Flintbek, 118 S.

SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg. 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell, 777 S.

SÜDBECK, P., H.- G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Berichte zum Vogelschutz 44:23-81